



Medienmitteilung

Thema	Die glp Thurgau lehnt eine Verkleinerung des Grossen Rates ab
Für Rückfragen	Stefan Leuthold, Kantonsrat Thurgau, Co-Präsident glp Thurgau, 079 361 62 23
Datum	12. März 2015

Die glp Thurgau lehnt eine Verkleinerung des Grossen Rates ab

Unsere vielfältigen Parteienlandschaft und unser Milizsystem gehören zu den grössten Stärken unseres politischen Systems. Die am 11. März 2015 eingereichte Motion „Verkleinerung Grosser Rat“ gefährdet dies und ist deshalb ein Schritt in die falsche Richtung.

Im Thurgau haben bei den letzten Kantonsratswahlen 27% der Bevölkerung für sogenannte „Kleinparteien“ gestimmt. Dies ist in erster Linie Ausdruck davon, dass sich viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine vielseitig abgestufte Politik wünschen und deshalb eine Stärke und nicht eine Schwäche unserer Politik. So kann das Stimmvolk so seiner politischen Meinung auf sehr individuelle Art und Weise Ausdruck verleihen kann. Die Motion „Verkleinerung Grosser Rat“ bringt diese Feinheiten unserer Politik in Gefahr, weil sie die kleineren Parteien verhältnismässig stark unter Druck setzt.

Die glp Thurgau setzt sich seit Jahren dafür ein, dass der sogenannte „doppelte Pukelsheim“ als Wahlmodus eingeführt wird, da er Listenverbindungen überflüssig macht und vor allem kleinen Parteien gegenüber fairer rechnet. Diesen Teilaspekt, der in der Begründung gestreift wird, unterstützen wir. Wir befürchten aber auch, dass dieses Versprechen als Feigenblatt dient, um die kleinen Parteien zu ködern. Im Motionstext ist davon nämlich keine Rede.

Selbst wenn der „Pukelsheim“ dereinst eingeführt würde, was unwahrscheinlich ist, wird die glp Thurgau die Verkleinerung des Grossen Rates ablehnen. Eine weitere grosse Stärke unseres politischen Systems sind nämlich unsere geerdeten Teilzeit-Milizparlamente. Die Motion „Verkleinerung Grosser Rat“ bringt dieses bewährte System in Gefahr. In einer Zeit, in der die politischen Geschäfte komplexer und zeitintensiver werden, ist die Arbeitslast für einzelne Kantonsräte tendenziell im Anstieg begriffen. Wird nun die Anzahl Kantonsräte gesenkt, gefährdet dies nicht nur die Qualität der politischen Arbeit des Gremiums. Es fördert auch eine Entwicklung weg vom Milizparlament. Insbesondere viele Unternehmer würden sich die zeitliche Mehrbelastung nicht mehr leisten können.

Des Weiteren wird in der Begründung der Motion vollkommen ausser Acht gelassen, dass die Bevölkerung unseres Kantons stetig ansteigt ist. In den Jahren 2008-2013 stieg die Bevölkerung um 7.1%, was 17'000 Personen entspricht. Das bedeutet, dass der Thurgau automatisch immer weniger Parlamentarier je Einwohner hat. Die in der Motion angesprochenen Verhältnisse



bewegen sich also ohnehin in die vom Motionär gewünschte Richtung. Im Gegenteil müsste der Grosse Rat, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, eigentlich erweitert und nicht verkleinert werden.

Um den Willen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu schützen, um die Vielfalt in der Parteienlandschaft zu bewahren und um das Milizprinzip in der Politik zu sichern, lehnt die glp Thurgau die Motion „Verkleinerung Grosse Rat“ entschieden ab und wird sie bekämpfen.